

[3488.] G. Köhler in Görlitz sucht billig:
1 Striethorst, Archiv für Rechtsfälle. Bd.
13—16. u. 25—40.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3489.] Dringende Bitte um schleunige
Remission aller ohne Aussicht auf Ver-
wendung bei Ihnen lagernden ersten Lie-
ferungen von:

Archenholz, Siebenjähriger Krieg. (Classi-
ker-Ausgabe.)

Wir würden Ihnen für die freundliche
recht schnelle Erfüllung unserer Bitte zu
großem Danke verpflichtet sein. — Lief. 2. u.
ff. wurden nur fest geliefert und können da-
her nicht remittirt werden.

Berlin, den 23. Februar 1861.

Haude & Spener'sche Buchh.
(F. Weidling.)

Gehilfenstellen, Lehrlings- stellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[3490.] Wir suchen für die erste Stelle unse-
rer Sortiment- u. Verlagsabtheilung einen zu-
verlässigen Mann als Buchhalter und Corre-
spondenten, von festem Alter, katholischer Con-
fession und wohl vertraut mit der katholischen
Literatur.

Da die Stellung eine selbständige, mit
der Uebernahme aller in diesen, von unserer
übrigen Abtheilung getrennten Geschäftszweige
einschlagenden Arbeiten und der Leitung jün-
gerer Gehilfen u. Lehrlinge verbunden ist, so
bitten wir jeden darauf Reflectirenden, wohl
zu erwägen, ob er die hierzu erforderlichen
Eigenschaften besitze, und sodann sich uns zu
erklären, ob er zugleich geneigt sei, gegen gu-
tes Salär auf mehrere Jahre bei uns zu bleiben.

Nur Solche wollen mit guten Zeugnissen in
directen (unfrankirten) Briefen an uns sich
wenden.

Kenntniß der franz. Sprache wäre erwünscht.

Einsiedeln, den 20. Februar 1861.

Gebr. Carl & Nicolaus Benziger.

[3491.] Wir suchen zu Ostern einen braven,
fleißigen Gehilfen, der erst vor kurzem die
Lehre verlassen und gute Schulkenntnisse hat.
— Directe frankirte Offerten werden uns an-
genehm sein.

Franzen & Grosse in Stendal.

[3492.] Zu Johannis d. J. wünsche ich
einen jungen Mann von guter Schulbil-
dung und freundlichem Wesen in mein Ge-
schäft als Lehrling aufzunehmen. An-
meldungen erbitte ich mir direct oder durch
Herrn Immanuel Müller in Leipzig,
welcher Näheres über die Bedingungen
ebenfalls gern mittheilen wird.

Rostock, im Februar 1861.

Hermann Schmidt.

Firma: Stiller'sche Hof-Buchhandlung.

Gesuchte Stellen.

[3493.] Ein junger Mann, der außer seiner
sechsjährigen Thätigkeit im Buchhandel noch
zu seiner weiteren Ausbildung 2 Sem. studirte
und augenblicklich in einem der lebhaftesten
Sortim.-Geschäfte Berlins servirt, sucht zum
1. April od. Mai eine Stelle. Er besitzt neben
einer gründlichen buchhändlerischen und wissen-
schaftl. Ausbildung gute Sprachkenntnisse und
ist durch seine bisherigen Herren Principale
bestens empfohlen.

Gef. Offerten werden unter der Chiffre
S. # 1. durch Herrn C. F. Steinacker in
Leipzig erbeten.

[3494.] Ein seit 9 Jahren im Buchhandel
thätiger junger Mann, der an selbständiges
Arbeiten gewöhnt ist, und dem sehr empfehlende
Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu baldigem
Antritt eine Stelle in einem Verlagsgeschäfte.

Offerten beliebe man unter der Chiffre
S. # 8. an Herrn Rob. Hoffmann in Leip-
zig senden zu wollen.

[3495.] Für einen tüchtigen und sehr gut em-
pfohlenen Gehilfen suche ich zum sofortigen
Antritt eine Stelle in einer Buchhandlung.
Derselbe würde auch gern bis auf weiteres
einstweilen einen Aushilfsposten, womöglich in
Leipzig, übernehmen.

Gef. Anfragen beantworte ich bereitwilligst.

Ign. Jackowik in Leipzig.

Befetzte Stellen.

[3496.] Allen den Herren, welche die Güte
hatten, sich infolge meiner Aufforderung in
Nr. 9. d. Bl. mit Anträgen an mich zu
wenden, danke ich auf diesem Wege, mit der
Anzeige, daß die beiden Stellen besetzt sind.

Leipzig, den 25. Februar 1861.

B. Hermann.

[3497.] Den Bewerbern um die offene Gehil-
fenstelle in einer thüringer Residenz diene hier-
durch dankend zur Nachricht, daß dieselbe wie-
der besetzt ist.

Leipzig, den 25. Februar 1861.

Ernst Keil.

Bermischte Anzeigen.

Zum Mess-Abschluss!

[3498.]
1) Meine Remittenden müssen gut ver-
packt und bis Ende Mai spätestens
in Leipzig oder Berlin sein. Fest ver-
langte Artikel oder beschädigte
Kupferwerke werden unter keiner
Bedingung angenommen.

2) Zur Disposition kann mir in diesem
Jahre nichts gestellt werden, was die
Herren Sortimentler gef. streng beach-
ten wollen.

3) Zahlung muss während der Messe
in Leipzig erfolgen und etwaige Sal-
doreste bis Ende Juni berichtet sein.
Ueberträge sind unstatthaft.

Wo diesen Bedingungen nicht entspro-
chen wird, muss ich je nach Lage der Sache
das Conto ganz oder zeitweise schliessen.

Riegel's Verlag in Berlin.

Disponenda

von

Regener's Jagdmethoden 2c.

kann ich ohne Ausnahme, selbst bei den
resp. oesterreichischen und russischen
Handlungen, zur Ostermesse nicht gestatten.

Ich erwarte vielmehr alles retour und
würde eine spätere Remission entschieden ver-
weigern.

Potsdam.

Eduard Döring, Verlag.

Keine Disponenden

von:

Schady's Ortschafts-Lexikon der Rhein-
provinz.

Lombola des Herzens.

Schmiz, Vertrauen in Gott.

Heinrichs, Fibel.

Cöln, im Februar 1861.

Pet. Bollig's Buchh.

[3501.] Disponenden kann ich von:

Saphir und Glasbrenner, Lexikon, 5 Bände.

Brennglas, lustiger Volkskalender 1861.
wegen Mangel an Exemplaren nicht gestatten.

Robert Schaefer's Verlag
in Leipzig.

Remittenden

von:

Bierordt, Physiologie, 1. Lfg.
mit Firma Weidinger, Sohn & Co. in Frank-
furt a/M., sind laut Circular vom 10. Decbr.
1860 alle an uns zu richten, was nicht über-
sehen werden wolle.

Disponenden können wir von allen 3
Lieferungen durchaus nicht gestatten.

Lüdingen, im Februar 1861.

H. Laupp'sche Buchh.
(Laupp & Siebeck.)

Erklärung.

[3503.]
Nachdem ich lange genug die Ausgleichung
der Conto meines Vorgängers aus Gefällig-
keitsrücksichten vermittelt habe, erkläre ich hier-
durch denjenigen Handlungen, bei denen die-
selbe bis jetzt noch nicht zu ermöglichen war,
daß ich bereits seit längerer Zeit hiermit nicht
mehr betraut bin und von dergleichen Gesuchen
verschont zu bleiben bitte. Etwaige Ueberträge
auf mein Conto erkenne ich nicht an, da ich
weder für Activa noch für Passiva der Firma
Dscar Fokke zu haften habe.

Aschersleben, den 1. Februar 1861.

Otto Carstedt.

(Fokke'sche Buchh.)

[3504.] Zahlungsliste betreffend!

Wie bereits in den verflossenen Jahren,
erklären wir hiermit ausdrücklich, dass wir
in der bevorstehenden Ostermesse durch-
aus keine Ueberträge gestatten, sondern
den uns zustehenden vollen Saldo
erwarten. Wo dieser gerechten Forderung
nicht genügt wird, sehen wir uns genöthigt,
das betr. Conto entweder zu suspendiren
oder nach Maassgabe ganz zu schliessen.

Berlin, den 1. März 1861.

Ernst S. Korn.